

T alte
schmiede
literatur im herbst
wien

Sigrid Combüchen
Michail Eisenberg
Jelena Fanajlowa
Aris Fioretos
Durs Grünbein
Gunnar D Hansson
Alexander Ilitschewski
Olli Jalonen
Kim Leine

Rosa Liksom
Denis Osokin
Lars Jakob Rudjord
Karl Seglem
Vladimir Sorokin
Guðmundur Andri Thorsson
Tomas Venclova

7.-9. November 2014
Theater Odeon
2., Taborstraße 10

Eröffnung: Freitag,
7. November, 19.00 Uhr
Eintrittsfrei!

www.alte-schmiede.at

Nordstern

Norden

»Alles war ein weißes Feld ohne eine einzige Idee.« An Bord eines Eisbrechers, dessen Wissenschaftler den Lomonossow-Rücken beforschen, macht sich der schwedische Dichter **Gunnar D Hansson** an die Beschreibung einer arktischen Poetik. »Das Petrarca-Sonett ist nicht weiter als bis Nordnorwegen gekommen ... kaum an die Anforderungen angepasst, die winterliche Dunkelheit an haltbare Versformen stellt.« Als Übersetzer altisländischer und altenglischer Dichtung ist Hansson seit Langem der Nordsee verbunden. **Tomas Venclova**, der litauisch-amerikanische Lyriker, dessen Dichtung dagegen oft den großen geografischen und zeitgeschichtlichen Mythen des Ostseeraumes gewidmet war, orientiert sich in jüngster Zeit ebenfalls Richtung »magnetischer Norden«. Weniger kalteempfindlich als das Sonett, hingegen häufig poesiefeindlich waren Missionsarbeiter wie die Herrnhuter. Wenn reisende Prediger unter den Fahnen der Aufklärung in den Norden aufbrechen und dort auf lokale Propheten treffen, sind wir beim dänisch-norwegischen Autor **Kim Leine** und haben Grönland betreten. Auf der Nachbarinsel Island wartet unterdessen der Dichter Smyrill geduldig wie ein alter Fischer. Statt des erhofften Gedichts fängt er jedoch einen Klang, den **Guðmundur Andri Thorsson**, motivisch vielfach verflochten, zu einem Erzählreigen formt. Das Dorf Valeyri bereitet sich auf ein Konzert vor. Es ist Mittsommer, die Menschen sitzen vor den Häusern und unterhalten sich. Eine beinahe harmonische nordische Szenerie also. Etwas, vor dem die Protagonistin in **Sigrid Combüchens** *Was übrig bleibt* schnellstmöglich Richtung Stadt, nach Stockholm, flieht. Im zugleich in den 1930ern und der Gegenwart angesiedelten Buch der schwedischen Autorin verlaufen die Trennlinien entlang von Klassen- und Geschlechterunterschieden. Nicht nur der ironische Untertitel *Ein Damenroman* macht deutlich, dass hier literarische Ordnungssysteme auf den Prüfstand gestellt werden. Was übrig bleibt, wenn einer für immer geht, lässt sich für **Aris Fioretos** ebenso wenig in eine geschlossene, nach vorne entwickelte Erzählung bringen. Der schwedische Autor österreichisch-griechischer Herkunft verdichtet stattdessen Erinnerungen, Thesen und Eindrücke in kurzen Prosastrücken zu einem Porträt seines in den Norden eingewanderten Vaters – das den Sohn stets mitporträtiert. Andere Erzählweisen laufen da deutlicher auf ein Ende zu, wie beim Finnen **Olli Jalonen**, der eine geheimnisvolle Memorial Society zum 350. Geburtstag des Astronomen Edmond Halley einen ungewöhnlichen Wettbewerb ausschreiben lässt: Zwölf Teams sollen von Greenwich aus die Erde entlang des Nullmeridians umrunden. Erlaubt sind lediglich Transportmittel, die auch zur Zeit Halleys bereits zur Verfügung standen. Die Transsibirische Eisenbahn, der zentrale Ort der Handlung in **Rosa Liksons** *Abteil Nr. 6*, wäre also nicht zugelassen worden. Ein

Glück, dass sie sich um Konventionen und Regeln wenig kümmert, es wäre uns andernfalls eine der ungewöhnlichsten Zugbekanntschaften der Gegenwartsliteratur verborgen geblieben. In ihrer Eröffnungsrede erzählt die aus dem finnischen Lappland stammende Autorin unter anderem auch von einer Region, deren Bewohner in den 1960ern für etwas Großstadtatmosphäre nicht nach Helsinki, sondern nach Murmansk fahren – ein Norden also, der auch im Osten liegt.

Verkehrte Geografie? Im derzeitigen politischen Metapherngestöber Russlands mit Länderkonstrukten wie Wladimir Putins »Noworossija« (»Neurussland«), das bekanntermaßen »im Süden« liegt, scheint der Norden keine Rolle zu spielen. Es täuscht! Wer die Bücher des Shooting-Stars der russischen Gegenwartsliteratur, **Vladimir Sorokin**, genauer liest, wird den Norden und dessen anonyme Weite in jedem seiner Romane als Ort ominöser Vorgänge entdecken: Schamanismus, Hexenglauben, »wissenschaftliche« Experimente, in denen das Land gegen seine Fäulnis in Gefrierzustand versetzt wird. Der Spezialist für unbewusste Kollektivbefindlichkeiten hat den Titel seines letzten ins Deutsche übersetzten Romans nicht zufällig gewählt: *Der Schneesturm* steht für politische Eiszeit und Wiederkehr der Diktatur. Für einen der prominentesten Autoren der mittleren Generation, **Alexander Ilitschewski**, der am Kaspischen Meer aufwuchs, bedeutet Russland ohnehin a priori Norden. Schon der Titel seines in Moskau spielenden Romans *Matisse* verweist auf eine südliche Gegenwelt. Der in Kasan lebende **Denis Osokin** beschreibt in seiner Kurzprosa (und in seinen Drehbüchern) die Weite des Landes nördlich der Wolga, seine finno-ugrischen Bewohner, die Mari, und ihre Riten des Alltags. In einer gemeinsamen Lesung unternehmen der Dichter und Essayist **Michail Eisenberg** und die Lyrikerin und Journalistin **Jelena Fanajlowa** eine kurze Bestandsaufnahme der im literarischen Leben des Landes traditionell bedeutsamen Lyrik. Das dazugehörige Werkstattgespräch versucht eine Antwort auf die Frage zu geben, wo die Dichtung in einem Russland, das sich »back to the USSR« bewegt, derzeit steht und stehen kann.

Norden? Literatur hat last, but not least das Recht, Fragen zu stellen. Etwa: Wie kommt man in den Norden? Oder: Wenn »Norden« eine Metapher ist, wie kommt man von dort zurück? Paul Celan sprach einst von »den Flüssen nördlich der Zukunft« als Vollendung des Antiutopischen. Der in Rom lebende deutsche Dichter **Durs Grünbein**, in dessen Œuvre immer wieder nördliche Landschaften und Motive auftauchen, umkreist in seinem jüngsten Gedichtband den »magnetischen Nordpol« der Lyrik, den Mond.

Andrea Zederbauer und Erich Klein

Alte Schmiede
literatur im herbst
wien

Sigrid Combüchen
Michail Eisenberg
Jelena Fanajlowa
Aris Fioretos
Durs Grünbein
Gunnar D Hansson
Alexander Ilitschewski
Olli Jalonen
Kim Leine
Rosa Liksom
Denis Osokin
Lars Jakob Rudjord
Karl Seglem
Vladimir Sorokin
Guðmundur Andri Thorsson
Tomas Venclova

7.–9. November 2014
Theater Odeon
2, Taborstraße 10
Eröffnung: Freitag,
7. November, 19.00 Uhr
Eintritt frei!
www.alte-schmiede.at

Norden

FREITAG 7. 11. 2014

19.00 Uhr

Begrüßung
Walter Famlor
Generalsekretär
Alte Schmiede Kunstverein Wien

Eröffnung
Dr. Andreas Mailath-Pokorny
Stadtrat für Kultur und Wissenschaft

Eröffnungsvortrag
Rosa Liksom
Finnland, Lappland, Russland und ich

Pause

20.15 Uhr
Musik und Dichtung
Weißer Frequenz, stille Spur.
Karl Seglem
Gedichte; Bockshörner, Tenorsaxofon
Lars Jakob Rudjord
Piano, Keyboards

SAMSTAG 8. 11. 2014

15.30 Uhr
Übersetzer-Gespräch im Theater Odeon
Bernhard Strobel und **Charlotte Karlsson-Hager** stellen ihre aktuellen Übersetzungen von **Tor Ulven** und **Mare Kandre** vor.
Moderation: **Hannah Tischmann**

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Skandinavistik der Universität Wien.

16.30 Uhr
Nordische Reise I
Denis Osokin
Aus Kasan, zu den Mari rund um die Wolga
Einleitung: **Erich Klein**

17.15 Uhr
Vatersuche im Norden I
Aris Fioretos
Die halbe Sonne
Einleitung: **Andrea Zederbauer**

Pause

18.15 Uhr
Mythologica I
Tomas Venclova
Der magnetische Norden
Einleitung: **Erich Klein**

19.00 Uhr
Vatersuche im Norden II
Kim Leine
Ewigkeitsfjord
Einleitung: **Barbara Denschner**

Pause

20.00 Uhr
Mythologica II
Gunnar D Hansson
Der Lomonossow-Rücken
Einleitung: **Antje Wischmann**

20.45 Uhr
Russische Gedichte I
Michail Eisenberg
Jelena Fanajlowa
Einleitung: **Erich Klein**

21.15 Uhr
Nordpol, dichterisch
Durs Grünbein
Cyrano oder Die Rückkehr vom Mond
Einleitung: **Erich Klein**

SONNTAG 9. 11. 2014

11.00 Uhr
Alte Schmiede
1., Schönlaterngasse 9, 1010 Wien
Russische Gedichte II / Werkstattgespräch
Back in the USSR. Wohin geht Russland? Wo steht die Dichtung?
mit **Michail Eisenberg** und **Jelena Fanajlowa**
Moderation: **Erich Klein**

Ab 15.45 Uhr
Lesungen im Theater Odeon

15.45 Uhr
Nordische Reise II
Olli Jalonen
Vierzehn Knoten bis Greenwich
Einleitung: **Stefan Moster**

16.30 Uhr
Guðmundur Andri Thorsson
In den Wind geflüstert
Einleitung: **Alexander Sitzmann**

Pause

17.30 Uhr
Nordische Reise III
Rosa Liksom
Abteil Nr. 6
Einleitung: **Stefan Moster**

18.15 Uhr
Sigrid Combüchen
Was übrig bleibt
Einleitung: **Andrea Zederbauer**

Pause

19.15 Uhr
Vatersuche im Norden III
Alexander Ilitschewski
Matisse
Einleitung: **Erich Klein**

20.00 Uhr
Nordische Reise IV
Vladimir Sorokin
Der Schneesturm
Einleitung: **Erich Klein**

Die deutschsprachigen Übersetzungen liest **Robert Reinagl**.

